

ausgerichtet und den entstandenen Schaden ersetzt hat. Ebenso sollen die Herzöge von Bayern samt Herzog Ludwigs Landschaft handeln, wenn Hg. Ludwig und sein Sohn dem Markgrafen von Brandenburg, Hg. Johann, den Grafen Ludwig, Ulrich und Wilhelm von Oettingen und den genannten Reichsstädten den Frieden brechen. Wenn diese Letztgenannten umgekehrt Hg. Ludwig und seinem Sohn den Frieden brechen, sollen die Herzöge von Bayern zusammen mit den Landschaften der anderen Seite Ludwig Hilfe leisten. Die Landschaften aller genannten Herzöge und des Markgrafen sollen mit gesonderten Urkunden die Einbaltung besiegeln, und die genannten Fürsten sollen ihren Landschaften darüber Gegenurkunden siegeln. Die Gesandten befehlen im Namen des Konzils allen die Einbaltung des Friedens und kündigen ihre eigenen Siegel sowie die der Teidingsleute B. Johann von Würzburg, B. Albrecht von Eichstätt und Marschall Haupt an. Mit der Verpflichtung, Vorstehendes anzuerkennen, siegeln Markgraf Friedrich, die Pfalzgrafen Johann und Heinrich bei Rhein, Ludwig Graf zu Oettingen für sich und seine genannten Vettern, sowie Hg. Ludwig für sich und seinen Sohn Ludwig, alle auch für ihre Bundesgenossen und Helfer, und die Herzöge Ernst und Albrecht für sich und ihren Vetter Hg. Adolf.

1) Nach Hödl 52 als Bevollmächtigter des Kaisers.

2) Entgegen der Angabe bei Hödl 52 fehlt Weissenburg in keinem der vier Originale.

3) Mit Gültigkeit für ein Jahr; Regesta Imperii XI Nr. 10821. Verlängerung für ein Jahr 1435 VIII 12; a.a.O. Nr. 11169.

zu <1436 Juli 21>, Regensburg.

Nr. 267

Berichte des Andreas von Regensburg in seinen Fortsetzungen der 'Chronica pontificum et imperatorum Romanorum' und der 'Chronica de principibus terrae Bavarorum' über die Regensburger Friedensvermittlung des NvK.

Druck: Andreas von Regensburg. Sämtliche Werke, hg. von G. Leidinger (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N. F. 1), München 1903, 493 und 587; zu den Hss. s.a.a.O. XVIIIff.

Erw.: Meuthen, Pfründen 33f.; Gappenach, Münstermaifeld 11, 16.

Hg. Ernst von Bayern hat das Konzil gebeten, ut ob bonum pacis . . . ambasiatores suos in Bavariam mittere dignaretur. Missi sunt igitur Iohannes episcopus Lubicensis provincie Bremensis et magister Nicolaus de Cusa dyaconus¹⁾, prepositus Monasterii Meinfelt Treverensis dyocesis, doctor decretorum. Ad quorum sollicitudinem in dieta Ratispone habita facte sunt treuge preter spem usw.²⁾

1) Laut Leidinger 587 Anm. a hier in einer Hs. die Randnotiz von 1469: postea cardinalis tituli S. Petri ad vincula, perturbator multorum.

2) Die Stelle ist übernommen bei Veit Arnpeck in der 'Chronica Baioariorum' (s. Veit Arnpeck, Sämtliche Chroniken, hg. von G. Leidinger = Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N. F. 3 München 1915, 349) wie in der 'Bayerischen Chronik' (a.a.O. 603).

1436 Juli 22, Regensburg.

Nr. 268

Die Pfalzgrafen bei Rhein und Herzöge in Bayern Ernst und sein Sohn Albrecht für sich und ihren Vetter Hg. Adolf und Heinrich und sein Sohn Ludwig an ihre Landschaft in Ober- und Niederbayern. NvK als Friedensvermittler im bayerischen Fürstenstreit.

Or., Perg.: a) MÜNCHEN, HStA, Allg. StA, Kurbaiern, Urk. 11469; b) a.a.O. 11472.

Sie fordern die Landschaft auf, sich ihnen und allen anderen im Friedensbrief von Regensburg genannten Fürsten zu verschreiben, wie es der Friede anordnet, den ebendort B. Johann von Lübeck und der ersam her Niclas, Propst zu Münstermaifeld, leter bābstlicher und kaiserlicher rechten, des heiligen concilii zu Basel volmächtig ambasiator, laut ihres Friedensbriefes geboten haben.